

Das Internet kennt keine Grenzen. Es entzieht sich *den* klassischen Kategorien nationalstaatlichen Denkens. Hier lässt sich exemplarisch studieren, ob es *den* Staaten gelingt, sich der zentralen Herausforderung des 21. Jahrhunderts zu stellen *und* adäquate politische Antworten auf globalisierte *Probleme zu finden*. Das Buch analysiert die Reaktion der USA auf die Verbreitung illegaler Kommunikationsinhalte, die Krise des Domainnamensystems *und* die Proliferation hochsicherer kryptographischer Verfahren und vergleicht dies mit den politischen Prozessen in Frankreich, Deutschland und Kanada. Dabei zeigt sich die Schwäche der Parlamente *Internationale* Problemata als solche zu erkennen. Gleichzeitig ist es eine reale Gefahr, dass die Exekutive unter dem Druck des internationalen Wettbewerbs den Weg kompetitiver Deregulierung einschlägt. Dieses Reaktionsmuster ist jedoch keineswegs die bevorzugte Antwort der Staaten auf globalisierte* Problemata, insbesondere den USA kommt eine Schlüsselrolle *zu*, wenn es um Fragen grenzüberschreitender Governance geht. Aber auch sie sind im Zeitalter der Globalisierung mehr denn je auf internationale Kooperationsbereitschaft angewiesen.

Gregor Walter arbeitet als Head Curricular Affairs an der Hertie School of Governance in Berlin,

PPN: 121043649

Titel: Globales Netz und globale Politik? : politische Antworten auf Globalisierung am Beispiel des Internet / Gregor Walter. - . - Baden-Baden : Nomos, 2005

ISBN: 3-8329-1590-7

Bibliographischer Datensatz im SWB-Verbund